

Aufführung des Straßentheaterprojekts „Hierbleiben... Spuren nach Grafeneck“ in Ravensburg am 8. Juli 2021 um 11 Uhr auf dem Marienplatz



Daimler Truck



Dieses Projekt wird gefördert in »TRAKO – Modelle für Kultur im Wandel«, einer Initiative der Kulturstiftung des Bundes

Der Eigenanteil des Theaters wird freundlicherweise vom Landkreis Reutlingen finanziert.

Bildnachweis Plakatmotiv: Portrait von Theodor Kynast (Charkow 1904 - 1940 Grafeneck) Bildarchiv Gedenkstätte Grafeneck – Dokumentationszentrum

Design: schöpfungfragen.de

Am 8. Juli 2021 ab 11 Uhr ist das Straßentheaterprojekt des Reutlinger Theater in der Tonne e.V. in Ravensburg auf dem Marienplatz zu sehen.

Unter dem Titel **„Hierbleiben... Spuren nach Grafeneck“** nimmt sich das Projekt ein historisch bedeutendes Ereignis der „Euthanasie“-Verbrechen zum Anlass. Durch die Begegnung mit den Darsteller*innen mit Behinderung im öffentlichen Raum wird auch ihre heutige Situation aufgezeigt.

Die berüchtigten „Grauen Busse“ kamen auch in die damalige „Heilanstalt für Geistesranke“, dem heutigen Standort des ZfP Südwürttemberg in Ravensburg-Weißenau und deportierten Menschen mit Einschränkungen nach Grafeneck, die dort am Tag der Ankunft ermordet wurden. Insgesamt wurden im Jahr 1940 in der Zeit des Nationalsozialismus 10.654 Menschen mit Behinderungen oder geistigen Erkrankungen in Grafeneck ermordet, weil Sie den Nationalsozialisten als „lebensunwert“ galten.

In Anspielung an die "Grauen Busse", die damals zur Deportation dienten, wurden 25 Herkunftsorte der Menschen mit Einschränkungen in Baden-Württemberg für das Straßentheaterprojekt ausgewählt. Grafeneck selbst ist Teil dieser 25 Orte. Der Theaterbus fährt mit dem inklusiven Ensemble, Requisiten, Bühnenbild, Kunstobjekten, etc. direkt vor Ort, um die performative Aufführung umzusetzen. Unter der Regie von Theaterintendant Enrico Urbanek wird das Projekt vom Theater Reutlingen Die Tonne umgesetzt.

Bei diesem Projekt verbindet sich Choreografie, Musik, bildender Kunst, Medienkunst und dokumentarischen Elementen. Über eine facettenreiche Auseinandersetzung zwischen Ensemble und Publikum werden Denkanstöße gegeben, die weit über Betroffenheit einerseits und Information andererseits hinausgehen. Durch den Einsatz historischer Fakten in Zusammenarbeit mit dem Dokumentationszentrum Gedenkstätte Grafeneck und dem ZfP Südwürttemberg wird jeweils ein direkter regionaler und gesellschaftlicher Bezug hergestellt.

Der Bus verweilt dabei circa zwei Stunden auf dem Marienplatz und bietet verschiedene Begegnungen mit dem Ensemble. Die Interaktionen mit dem Publikum können aufgrund der Corona-Pandemie nur unter gebührendem Abstand stattfinden. Um die nötigen Abstände zwischen den Zuschauer*innen während der Corona-Pandemie einzuhalten, wird auf dem Marienplatz eine Theatersituation aufgebaut, sodass Sitzplätze in einem abgesperrten Bereich vor der Bühne vorhanden sind. Der Eintritt ist frei, jederzeit kann man noch dazu stoßen und wieder weiterziehen. Nach aktuellem Stand muss beim Einlass ein Nachweis über einen tagesaktuellen negativen Schnelltest, die Genesung oder über den vollständigen Impfschutz vorgezeigt werden. [Die jüngste Änderung der Corona-Verordnung des Landes sieht vor, dass ab einer stabilen 7-Tage-Inzidenz von unter 35 an fünf Tagen die Testpflicht entfällt.](#)

„Wir danken dem Museum Humpis-Quartier sowie Stadt Ravensburg, dem ZfP Südwürttemberg und der LEADER-Region Württembergisches Allgäu, die uns nach allen Möglichkeiten bei der Umsetzung der Aufführung des Projekts in Ravensburg unterstützen, trotz Corona“, so Projektleiter Maximilian Tremmel. Ursprünglich hätte die Premiere am 8. Mai 2020 in Reutlingen im Rahmen des Kultur vom Rande Festivals stattgefunden. Die Corona-Pandemie machte eine Neuplanung nötig, die erste Aufführung fand am 17. September 2020 in Mosbach statt. Die ersten sieben Aufführungen im Herbst 2020 stießen auf großes Interesse bei der Bevölkerung. In Gesprächen berichteten die Zuschauer*innen, darunter auch mehrere Schulklassen, von einem beeindruckenden und bewegenden Theatererlebnis.

Nach den ersten sieben Aufführungen im Herbst 2020 stehen für 2021 Aufführungen auf dem Programm. Nach der winter- und coronabedingten waren die ersten Aufführungen im Juni diesen Jahres wieder möglich, die Aufführung in Rastatt am 10. Juni bildete dabei den Auftakt.

Das seit 60 Jahren bestehende Theater Reutlingen Die Tonne hat bereits seit vielen Jahren Erfahrungen mit der inklusiven Theaterarbeit und präsentiert die entwickelten Inszenierungen regelmäßig auf Festivals im deutschsprachigen Raum. Seit 2012 gibt es am Theater Reutlingen Die Tonne eine von den örtlichen Einrichtungen für Menschen mit Behinderungen mitgetragene Initiative, bei der Menschen mit Beeinträchtigungen einen Teil ihrer Arbeitszeit am Theater absolvieren und dort eine künstlerische Ausbildung erhalten.

Das Projekt wird gefördert durch die LEADER-Förderung (ein von der EU eingerichtetes Förderprogramm für die Entwicklung ländlicher Räume) und von der „Lernenden Kulturregion Schwäbische Alb“ im Rahmen von „TRAFO – Modelle für Kultur im Wandel“, einer Initiative der Kulturstiftung des Bundes, den Landkreis Reutlingen sowie durch Daimler Truck.

Kooperationspartner sind BAFF [Träger Lebenshilfe und BruderhausDiakonie], die Fakultät für Sonderpädagogik der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg, die BruderhausDiakonie-Werkstätten Reutlingen sowie die Habila GmbH Rappertshofen Reutlingen.

Weitere Informationen, Fotos sowie Aufführungstermine finden Sie unter <https://spuren-nach-grafeneck.de>.

Bildnachweis Fotos Aufführungen und Proben: Theater Reutlingen Die Tonne

Trailer der Aufführung bei YouTube: <https://www.youtube.com/watch?v=m5v63KwIw5M>

Facebook-Kanal des Theater Reutlingen: <https://de-de.facebook.com/theaterreutlingendietonne/>

Instagram-Seite des Theater Reutlingen: <https://www.instagram.com/theaterreutlingendietonne/>

Pressekontakt:
Maximilian Tremmel
Projektleiter Theaterprojekt
»Hierbleiben...Spuren nach
Grafeneck«
Tel.: 07121/9377-17
tremmel@theater-reutlingen.de
tremmel@tonne-theaterverein.de
www.spuren-nach-grafeneck.de

Thomas Lambeck, Vorsitzender
Reutlinger Theater in der Tonne e.
V.
Sankt-Leonhard-Straße 33
72764 Reutlingen
Telefon privat: 07121 491140
Telefon Büro: 07121 372710
E-Mail: lambeck.engel@web.de
info@tonne-theaterverein.de
www.tonne-theaterverein.de

Enrico Urbanek
Intendant
Theater Reutlingen Die Tonne
gGmbH
Jahnstrasse 6, 72762 Reutlingen
Tel. 07121 9377-0, Fax -15
urbanek@theater-reutlingen.de
www.theater-reutlingen.de